

---

## W o r w o r t.

---

Die allgemeine Geschichte hat nachzuweisen, wie durch Jahrtausende hindurch das menschliche Geschlecht von der niedrigsten Stufe der Bildung bis zu der Höhe der Cultur sich emporgeschwungen hat, auf der es in der Gegenwart steht; sie wählt zu ihrer Darstellung sich nur die bedeutendsten und ihrem Zwecke besonders dienlichen Zeitereignisse, unbekümmert um die genaueren Verhältnisse einzelner Personen, Städte u. s. w., deren Erforschung sie der Special-Geschichte überläßt, deren Resultate sie aber mehr oder weniger benutzt, je weiter oder enger sie sich selbst ihre Grenzen steckt. Also in sofern schon, als die Special-Geschichte der allgemeinen bei ihrem großen Werke zu Hilfe kommt, findet eine Monographie ihre Rechtfertigung. Aber noch weit mehr findet sie diese, wenn sie sich die Geschichte einer Stadt zur Aufgabe macht; wenn sie die Bürger belehrt, wie ihr Aufenthalt mit der Zeit zu den gegenwärtigen Zustand gelangte; wenn sie den Bewohner erst in seiner Heimath heimisch macht. Sie erweckt Interesse an geschichtlichen Ereignissen, Liebe zur Vaterstadt, Liebe zum Vaterlande. Diese Ansichten lagen der Bearbeitung dieses Werkchens zu Grunde und entspricht es auch nicht allen Anforderungen, so hoffe ich doch, gelehrteren Männern hierdurch vielleicht mit dem guten Beispiele voranzugehen, da noch so manche Stadt unseres lieben Sachsenlandes einer geschichtlichen Bearbeitung bedarf; es wird dann neben jenem Vortheile dabei für unsere Vaterlandsgeschichte manch erfreuliches Resultat der